

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Winterhalter, sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,

Werte Kolleginnen und Kollegen!

Der Gruß geht auch an die Presse!

Das *(Buch)* .. ist HHPlan der Stadt Steinheim von 1990.

Es war der erste, den **ich** als Gemeinderätin in der Hand hielt, für mich damals auch ein echtes „**Dschungelbuch**“ um bei den Wortspielen der Haushaltseinbringung unseres Kämmerers zu bleiben.

Mit Hilfe der Fraktionskollegen hat man damals – und das gilt bis heute - Seite für Seite dieses Haushaltsbuches durchgeblättert und die einzelnen Ansätze diskutiert:

Ich möchte einige Zahlen von damals zitieren- es sind **DM** Beträge:

Grundsteuer A 80.000 DM ( also 40 Tsd. €): heute 55.000 €

Grundsteuer B 1.05 Mio DM ( also quasi 500.000 €): heute: 1.82 Mio €

Gewerbesteuer 2.8 Mio DM- ein optimistischer Ansatz, denn das Rechnungsergebnis lag bei 2.2 Mio!): heute 2.8 Mio €

Es gab 8 Beamte, 54 Angestellte und 30 Arbeiter: die einen Personalkostenansatz von 357.00 DM veranlassten!!!

Mit den Jahren und nach der ein oder anderen Fortbildung ist man als Gemeinderat in die Systematik des Kameralen Haushaltsplan immer besser eingestiegen und man hat sich darin zu Recht gefunden.

Und heute haben wir unseren ersten Doppischen Haushaltsplan vorliegen.

Dass Sie, Herr Pauleit, als unser Kämmerer, der neuen Systematik eher kritisch gegenüber stehen, haben Sie mehrfach z.B. auch bei der Haushaltseinbringung dargelegt. Aber es war die gesetzliche Vorgabe des Landes Baden Württemberg von 2009, die dieses neue System bedingt hat. Deshalb hat die Stadt Steinheim seit 2014 die Umstellung in die Wege geleitet– auch mit Hilfe von Studenten und jungen BeamtInnen: ein herzliches Dankeschön an Frau Benz- und in Abwesenheit auch noch an Herrn Dörr -, die hier in den letzten Monaten die Hauptaufgabe innehatten.

**Die SPD-Fraktion kann und will sich dem neuen System natürlich nicht verschließen.**

So steht bei der Kameralen Haushaltsführung die **Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben** des Haushaltsjahres im Vordergrund, um so nachzuweisen, ob die Ausgaben durch die Einnahmen finanziert werden können, natürlich unter Berücksichtigung der Forderungen und Verbindlichkeiten, Schulden und Rücklagen.

Gewohnt waren wir in Steinheim eine sehr **differenzierte Aufschlüsselung** in den Haushaltsansätzen

Sinn des Doppischen Haushaltsplans soll in erster Linie sein, den **Ressourcenverbrauch** darzustellen. Dazu werden auch akut nicht zahlungswirksame Größen wie Abschreibungen oder z.B. Pensionsrückstellungen dargestellt .

Damit soll dieses Haushaltssystem den **Werteverzehr** sichtbar machen und so eine bessere Generationengerechtigkeit schaffen

Man spricht von drei wesentlichen Vorteilen beim Doppischen Haushalts –und Rechnungswesen: **Transparenz, Generationengerechtigkeit und Steueroptimierung.**

Zur formalen Systematik: es gibt

- den **Ergebnishaushalt** / die Ergebnisrechnung mit den Aufwendungen und Erträgen
- den **Finanzhaushalt** / die Finanzrechnung mit den Ein- und Auszahlungen
- die Vermögensrechnung (**Bilanz**).

Nun sind wir hier in Steinheim mit diesem Planwerk erst am Anfang.

Eine **Bilanz**, also die Vermögensrechnung mit der tatsächliche Vermögens- und Schuldenlage liegt bislang nicht vor, die Verwaltung arbeitet noch an der sog. Eröffnungsbilanz.

Betrachten wir zuerst den **Ergebnishaushalt**:

Hier ist z.B. der Produktbereich „Allgemeine Finanzwirtschaft“ unter der Gruppe „Steuer, allgemeine Zuweisungen/ Umlagen“ vergleichbar zum Kameralen Haushalt dargestellt.

So ist vergleichend zu erkennen, dass die Grundsteuer A und B, sowie die Gewerbesteuer unverändert zu den Vorjahren sind, der zu erwartende Anteil an der Einkommensteuer aber mit 9.549 Mio. rund 1 Mio. € höher liegt, als 2018.

Noch eklatanter die Erhöhungen bei den Schlüsselzuweisungen, die von 4.7 Mio. auf 6.07 Mio. € ansteigen sollen.

Dass die solide Haushaltslage besonders aus den Schlüsselzuweisungen resultiert, betone ich in jedem Jahr. Auch, dass dies auf dem - NOCH - anhaltend guten Wirtschaftswachstum beruht.

Nützen wir diesen Handlungs- und Gestaltungsspielraum, solange die in letzter Zeit gelegentlich beschworenen „grauen Wölkchen“ -womöglich sind es sogar schwarze Gewitterwolken, wenn man an den Handelskonflikt mit der USA, an den Dieselskandal oder die verschlafene Digitalisierung denkt -noch nicht zu viele Schatten werfen.

Ansonsten sind Vergleiche zum Vorjahr schwer oder nur in einzelnen Produkten oder Kostenstellen möglich.

Von besonderer Bedeutung sind im **Ergebnishaushalt** die **Abschreibungen**. Sie waren bei der Diskussion der Vorjahre immer so das Damoklesschwert: wie hoch werden sie ausfallen und können wir trotzdem ein positives Rechnungsergebnis erhalten???

Mit Abschreibungen in Höhe von 2.3 Mio. € sind nach Aussagen der Verwaltung nahezu alle Produkte erfasst und es ist mit keinen allzu großen Abweichungen mehr zu rechnen. (vgl. Gruppe 6120 47111: 1.9 Mio. Fortgeschrieben zum 31.12.18 und 363.000 € für Anlagen im Bau).

Nun sind 300.000 € als (positives) ordentliches Ergebnis im Plan dargestellt.

Das heißt: aus unseren ordentlichen Erträgen (wie Steuern, Umlagen, Entgelte, Eigenleistungen und Finanzerträge) lassen sich - zumindest derzeit - unsere ordentlichen Aufwendungen (wie Personalaufwendungen, Versorgungsaufwendungen, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen und Zinsen) erwirtschaften.

Betrachten wir allerdings unsere erheblichen Investitionsmaßnahmen für die nächsten Jahre, so wird es spannend, um nicht zu sagen fraglich(!), ob sich hier auch noch ein positives Ergebnis errechnen wird.

Klar abzulesen sind im Ergebnishaushalt auch die Personalkosten der Gesamtverwaltung (einschl. Kindergärten), die mit 8.468 Mio. € beziffert sind, rund 500.000 € mehr als in 2018.

Schaut man genauer in die aufgeführten Gruppen, Produkte oder Kostenstellen, so sieht man in unserer Konzeptvorlage noch einige Unstimmigkeiten, die dann sicherlich im gedruckten Plan ausgemerzt sind.

*>Es hat uns jedoch den Einstieg nicht einfacher gemacht<:*

z.B. Gruppe 1124: 80.000 € für Umbau Büro Einwohnermeldeamt : sind auch für die Folgejahre 2020-22 aufgeführt- wahrscheinlich ein Fehler

oder:

Gruppe 1220: unter 42710010 steht im Erläuterungstext: freiwilliger Beitrag in Höhe von 1.125 € für „Frauen für Frauen e.V.“ In der Tabelle stehen hier aber 97.000 € Ausgaben. Weitere Erläuterungen fehlen.

Für mich zeigt dieses Beispiel, dass die Zusammensetzung der Kostenstelle bei einer digitalisierte Nutzungsform durch das „Aufblättern“ mit einer vertieften Information hinterlegt und so geklärt sein **müsste**. Das erwarte ich mir eigentlich zukünftig von einem digitalen doppelten Haushaltsplan.

Ich komme jetzt zu einigen Produkten bzw. Kostenstellen, die es hier aus unserer Sicht kurz dazustellen gilt:

An den Haushaltsstellen des Ergebnishaushalts ist für uns wenig Einflussnahme möglich.

Interessant erscheint uns die Aufnahme einer Planungsquote für die Weiterentwicklung „Lange Mitte“ (511002), was wir sehr begrüßen.

Diverse Sanierungs- und Unterhaltungsmaßnahmen in Schulen und Kindergärten sind aufgeführt. Wir sehen es als Aufgabe der Verwaltung, hier im Sinne der Nutzer und der Substanzerhaltung zu entscheiden. Informationen(\*) hätten wir gerne zum Schallschutz im Kindergarten Steinstraße und der Sanierung Waschraum im Kindergarten Höpfigheim.

Zum Thema Kindergärten gehen wir von einer zukünftigen Entlastung der Kommunen aus.

Nachdem das Förderprogramm (SPD/CDU) „Pakt für Familien“ den Haushalt bereits entlastet hat, erwarten wir weitere finanzielle Erleichterung durch das „Gute-Kita-Gesetz“ das am 1. Januar 2019 in Kraft getreten ist.

Mit diesem Gesetz investiert der Bund bis 2022 insgesamt 5,5 Milliarden € .

Nachdem die Landesregierung Baden-Württemberg unter der Ägide der SPD ( 2011-2016) bewirkt hat, dass wir im Betreuungsschlüssel von einem der hinteren auf den 1. Platz gerückt sind, erwarten wir, dass die Gelder in eine für die Eltern kostenlose Betreuung investiert werden. So kann die frühkindliche Bildung allen Kindern gleiche Bildungschancen ermöglichen. Darüber hinaus unterstützt eine gute Kinderbetreuung Eltern bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Ferner hat die Bundesregierung auf Veranlassung der Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey (SPD) das „Starke-Familien-Gesetz“ beschlossen. Dieses Gesetz soll Familien mit kleinen Einkommen und Alleinerziehende entlasten und verbessert die Leistungen für Bildung und Teilhabe. Dazu gehört unter anderem, dass die Eigenanteile der Eltern für Schülerbeförderung und für das warme Mittagessen in Kita und Schule entfallen sollen.

\*Wir bitten die Kämmerei um Information, was dies für uns monetär bedeutet.

Die Brandschutzsanierung Urmenschmuseum war schon im HH 18 veranschlagt. Ist die Durchführung der Maßnahme in diesem Jahr zu erwarten? Wir möchten uns dafür aussprechen, auch wieder unser Museum in den Focus zu nehmen und dort die begonnenen Erneuerungsmaßnahmen weiterzuentwickeln.

Eine Anmerkung zu (5410 0001) Gemeindestraßen:

Hatten wir       2016 den Weinbergweg  
                  2017 den Rosenweg  
                  2018 die Wendeplatte Obere Seewiesen

So findet sich jetzt hier  
                  die Straße im Otterbachtal.

\*Wir wollen die Notwendigkeit dieser Maßnahme absolut nicht in Frage stellen, ich erinnere mich an eine Besichtigung vor weit über 10 Jahren. Wir fordern aber von der Verwaltung, die vor Jahren erstellte Liste über die Qualität der Straßen, bzw. über deren Mängel zu aktualisieren und diese Liste zur jährlichen Priorisierung im ATU vorzustellen.

Auch positiv bemerken möchten wir den Ansatz zum Thema Bottwartalbahn. Vermutlich werden uns in diesem Jahr noch keine Kosten entstehen, aber so ist doch gleich auch ein Ansatz für die folgenden Jahre eingestellt. Hier bitten wir die Verwaltung, sich dem Thema mit viel Engagement anzunehmen.

Der **Finanzhaushalt** spiegelt ja bislang eher nur Planzahlen aus dem Ergebnishaushalt wider und ist daher noch nicht so aussagefähig.

Abzulesen ist aktuell, dass wir mit einem Zahlungsmittelüberschuss, also quasi der Zuführungsrate, von knapp 2.6Mio € rechnen dürfen.

Wie sich die Zahlen aus der Liste der Investitionsmaßnahmen im Gesamtfinanzierungshaushalt wiederfinden, erschließt sich uns noch nicht ganz; aber da gibt es sicherlich auch Tabellen, die uns derzeit nicht vorliegen.

Für den Nutzer ist es dazu noch sehr ungünstig, dass die Nummern der Liste der Investitionsmaßnahmen nicht mit denen des Gesamtfinanzhaushalts übereinstimmen.

Aber nun zu den **Investitionen**:

Mit Beschlüssen aus dem vergangenen Jahr haben wir unsere Weichen gestellt und die finanziellen Mittel in großem Umfang gebunden.

Die SPD-Fraktion hat viele dieser Projekte mit initiiert und ist überzeugt, dass wir auf dem richtigen Weg sind:

- das Jugendhaus ist im Bau, auch dank des besonderen Engagements unseres Bauamtsleiters, Herrn Fussenegger
- Anbau- und anschließend Sanierung der Riedhalle sind angestoßen
- Die geforderten An- und Umbauten der Feuerwehren sind begonnen; **zwei** neue Fahrzeuge sind im Haushalt und ein zukunftsweisendes Großprojekt für ein gemeinsames Feuerwehrhaus und den Bauhof ist anvisiert
- Die großen Herausforderungen für die Wohnunterbringung der Asylbewerber sind geschafft
- Die Planung für einen Anbau am Kindergarten Sudetenstraße ist fertiggestellt
- Und nicht zu vergessen: der Neubau von Personal- und Gastrogebäude im Wellarium, das noch dieses Frühjahr fertiggestellt werden soll.
- Dazu noch etliche Projekte wie Starkregenkarte, Urnenröhren auf dem Friedhof oder Schnellladesäulen.
  
- \*Hinterfragen wollen wir lediglich folgende drei Punkte:
  1. die Pump-Track Anlage. (42410197003) Nicht weil wir Spielverderber sein wollen, sondern weil wir darum bitten zuerst zu prüfen, ob eine derartige Anlage nicht interkommunal gebaut werden könnte.
  2. Kelter Höpfigheim: hier sind wir gespannt auf das Gutachten. Wir stellen heute schon klar, dass wir das ortsprägende Gebäude aus kulturellen Gründen für erhaltenswert erachten. Aber Investitionen müssen in Bezug auf die möglichen Nutzungen und Nutzer – Stichwort Parkplätze, Lärm — gut abgewogen werden.
  3. Gerätewagen der Feuerwehr (126000077100), dieser ist im Feuerwehrbedarfsplan für 2019 vorgesehen. Wir sind der Ansicht, dass dieses Thema auch vom neuen Feuerwehrkommandant geprüft und getragen werden muss. Deshalb gehen wir davon aus, dass diese Beschaffung in 2019 noch nicht finanziell zum Tragen kommen wird.

**Somit zeigt sich der Finanzhaushalt als ein respektables und auf mehrere Jahre angelegtes Programm, das unsere Fraktion vollumfänglich mitträgt.**

Dazu unsere aktuellen Bebauungspläne, wie Seewiesen und Scheibenäcker.

Und hier geht erneut unser Appell an die Verwaltung: wir müssen uns in diesem Zusammenhang dringend mit **zwei Themen** beschäftigen

1. Kindergarten
2. Preisgünstiger Wohnbau

Kleinbottwar ist als Wohnort für Familien sehr attraktiv und wird diese Attraktivität durch das Neubaugebiet noch steigern. Wir müssen frühzeitig ein Angebot für diese jungen Familien zur **Betreuung der Kinder** schaffen. Vielleicht – und das wäre mein Wunsch- ein Generationenhaus, wo Kinder und Senioren gemeinsam den Tag verbringen können.

Und dann das Thema **Wohnraum**: nicht jeder hat ein eigenes Grundstück für ein schnuckeliges Einfamilienhäuschen zur Verfügung- ob ererbt oder erworben.

\*Wie von unserer Fraktion schon mehrfach grundsätzlich gefordert, muss hier in Scheibenacker ein Angebot an preisgünstigem/bezahlbarem Wohnraum geschaffen werden. Über die Möglichkeiten, dies umzusetzen, ist die Verwaltung in der Pflicht, Informationen und Anregungen ins Gremium zu liefern. Hier braucht es neue Denkmodelle, wie z.B. Konzeptausschreibungen. Die Kommune kann entscheiden, an wen sie Flächen verkauft und auch zu welchen Konditionen. Nur so kann ein **Mindestangebot an preisgünstigem Wohnraum** geschaffen werden, das nicht den Makel einer „Sozialwohnung“ innehat, sondern für eine breite Bevölkerungsschicht, für junge Familien oder Alleinerziehende dringender Bedarf ist.

Ein letztes Stichwort:

Klima!

Die Verwaltung hat in der letzten Sitzung das Thema Klimamanager eingebracht (wurde heute unter Bekanntgaben öffentlich). Wir möchten die Verwaltung bitten, sich dafür intensiv einzusetzen. Dass das Thema Klimawandel uns alle angeht, haben wir im letzten Sommer gespürt, beobachten es jetzt mit dem Schneechaos in den Alpen und haben von unserem Förster Zahlen präsentiert bekommen, die zeigen, dass auch hier die Welt nicht mehr in Ordnung ist.

Sehr verehrte ZuhörerInnen!

Sie haben vielleicht ein bestimmtes Wort in der Haushaltsrede vermisst: **das Wort Antrag!!! Wir stellen keine monetären Anträge zum Haushalt, da - wie oben dargestellt- die Ausgaben mit Beschlüssen belegt sind und/oder von uns mitgetragen werden.**

Wir bitten aber um Klärung unserer Fragen (\*), bzw. um Veranlassung unserer Forderungen (speziell Wohnungsbau).

Uns bleibt der **Dank** an die Verwaltung, besonders für das Engagement zum neuen Planwerk, **aber auch für das Vorantreiben und Aufarbeiten aller anstehenden und angestoßenen Projekte.**

Der Dank auch an die Gemeinderatskolleginnen und Kollegen, und an die Bürger und Zuhörer – einschließlich der Presse - für Ihre Aufmerksamkeit, Ihr Interesse und Ihre Geduld beim Zuhören

Somit schließe ich mit folgendem Zitat von John Maynard Keynes:

**»Die größte Schwierigkeit der Welt besteht nicht darin, Leute zu bewegen, neue Ideen anzunehmen, sondern alte zu vergessen.«** John Maynard Keynes ( 1883-1946)

Regina Traub, 21.Januar 2019

*Es gilt das gesprochene Wort*